

Mysterien

von Knut Hamsun

Regie: Gert Westphal

Komposition: Bernd Scholz

Bearbeitung: Hellmut von Cube

Produktion: SWF/BR/ORF 1959, 95 Minuten

Ein Fremder trifft in einer kleinen norwegischen Hafenstadt ein. Johan Nilsen Nagel, der sich selbst als "Ausländer des Daseins", als "Fremdling unter Mitmenschen" bezeichnet, fällt durch ungewöhnliches und widersprüchliches Verhalten zwischen Bluff, Koketterie und tiefem Ernst auf. Er behauptet, Agronom zu sein und weist sich durch fingierte Telegramme als reicher Mann aus. In seinem gelben Anzug und stets einen Geigenkasten mit sich führend macht er jedoch den Eindruck eines Künstlers. Einerseits beschäftigt er sich mit den Außenseitern der Stadt, dem Krüppel Minutte und der verarmten Martha Gude, andererseits ist ihm mit allen Mitteln daran gelegen, von der kleinbürgerlichen Gesellschaft anerkannt zu werden, deren flachen Rationalismus und deren selbstgefällige politischen Überzeugungen er kritisiert. Seine Sehnsucht nach Überschreitung der engen Grenzen dieser Welt gipfelt schließlich in seiner Forderung nach "einem exemplarischen Verbrechen, einer außerordentlichen Sünde voll der Herrlichkeit der Hölle". Innerlich zerrissen hofft er vergeblich, bei der ihm wesensfremden Pfarrerstochter Dagny Halt zu finden.

Erzähler: Paul Hoffmann

Johan Nagel: Robert Dietl

Dagny Kielland: Xenia Pörtner

Martha Gude: Ursula Langrock

Minute: Robert Rathke

Stenersen: Wilhelm Kürten

Frau Stenersen: Trude Mordo

Fredericke Andreesen: Karin Eickelbaum

Reinert (Bevollmächtigter): Herbert Fleischmann

Oien (Student): Helmut Lex

ein Adjunkt: Walter Starz

Sara (Zimmermädchen): Ingeborg Lapsien

Vossen (Wirt): Ernst Sladeck

Bäuerin: Annette Roland

Organist: Rudolf Siege

Lydia Lang-Nöltner, Schmidt-Sanden, Erika Stippich, Gerhardt Liebisch, Engelbert Queitsch